

SP Zuchwil

Energiepolitik in Zuchwil – eine Erfolgsgeschichte

Handeln trotz schwierigem Umfeld

Auf nationaler Ebene wird darüber gestritten, wie erneuerbare Energien zu fördern sind, welche Bedeutung der Kernkraft zukommen soll und ob für das Erreichen der Klimaziele zusätzliche Massnahmen im Energiebereich erforderlich sind. Im Kanton Solothurn wird in den lokalen Zeitungen ein engagiertes Leserbrief-Duell zwischen Befürwortern und Gegnern der Windkraft ausgetragen.

Trotz diesem Umfeld, das von Uneinigkeit und von rasanten Veränderungen gekennzeichnet ist, hat sich die Gemeinde Zuchwil für mehr Energieeffizienz und für mehr erneuerbare Energie entschieden nach dem Motto: "Global denken - in der eigenen Gemeinde handeln". Die SP Zuchwil hat eine aktive Energiepolitik der Gemeinde stets mit Engagement unterstützt und geprägt.

Die Bilanz lässt sich sehen

Am 31. März 2004 durfte die Gemeinde an einer denkwürdigen Feier in Grenchen das Label „Energistadt“ entgegennehmen. Seither hat Zuchwil in den Energiebereich viel investiert. Einige Beispiele für Massnahmen:

- Die Gemeinde hat sich verpflichtet, einen Anteil Ökostrom zu beziehen.
- Zuchwil erfasst detailliert den Energieverbrauch der öffentlichen Gebäude. Damit kann überdurchschnittlicher Verbrauch rasch erkannt und die energetische Sanierung von Gebäuden gezielt an die Hand genommen werden.
- Schülerinnen und Schüler des Schulhauses Zelgli haben mit Unterstützung der Gemeinde eine Solaranlage erstellt.
- Für das Sportzentrum wurde ein Energiekonzept ausgearbeitet, mit dem grösstmögliche Energieeffizienz angestrebt wird. Dank diesem Konzept kann künftig auf den Einsatz von Öl im Sportzentrum vollständig verzichtet werden.
- Das bedeutendste Projekt ist das Fernwärmenetz, das gemeinsam mit den Partnern KEBAG und Regio Energie Solothurn realisiert wird. Die Fernwärme ersetzt Heizungen mit fossilen Energieträgern bei den Schulhäuser Unterfeld und Blumenfeld, beim Betagtenheim und bei privaten Liegenschaften (als grösster Betrieb Gartencenter Wysz). Zurzeit wird der Anschluss des Sportzentrums erstellt.

Dank solchen Aktivitäten hat Zuchwil diesen Sommer die Überprüfung des Energistadt-Labels mit beachtlichem Resultat bestanden.

Vielfältiger Nutzen

Die SP ist der festen Überzeugung, dass nur eine Energiepolitik zukunftsfähig ist, die sich auf Energieeffizienz und erneuerbare, einheimische Energien stützt. Dies aus verschiedenen Gründen:

- Aus Solidarität mit dem Rest der Welt: Der Klimaschutz ist ein ur-sozialdemokratisches Anliegen, denn die Auswirkungen des Klimawandels werden zuerst die Ärmsten treffen. Als reiches Land mit hervorragender Technologie stehen wir in der Pflicht, den Ausstoss von Kohlendioxid aktiv zu reduzieren.
- Um Geld zu sparen: Wer nicht handelt, wird zur Kasse gebeten. Auch wenn die Preise für Erdöl in den letzten Wochen gefallen sind, werden die Kosten für Erdöl langfristig stark steigen.
- Für Arbeitsplätze in der Schweiz: Mit Investitionen in energiesparende Technologien, in erneuerbare, einheimische Energieträger und in die Energieeffizienz (z.B. Gebäudeisolation) schaffen bzw. erhalten wir Arbeitsplätze in der Schweiz. Gerade angesichts der voraussichtlichen Auswirkungen der Finanzkrise ist dies doppelt angezeigt.

Es gibt also mehrere Gründe für die SP Zuchwil, auch in Zukunft eine aktive Energiepolitik der Gemeinde zu unterstützen und massgebend zu beeinflussen. Trotz vielen Erfolgen haben wir das Ziel - beispielsweise der Einsatz von erneuerbarer Energie oder Abwärmenutzung bei allen gemeindeeigenen Gebäuden - noch längst nicht erreicht.



Für die
Martin Heeb, Gemeinderat

Zuchwil